R A H M E N L E H R P L A N

für den Ausbildungsberuf

Maler und Lackierer/Malerin und Lackiererin

Bauten- und Objektbeschichter/Bauten- und Objektbeschichterin

(Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.05.2003)

Teil I: Vorbemerkungen

Dieser Rahmenlehrplan für den berufsbezogenen Unterricht der Berufsschule ist durch die Ständige Konferenz der Kultusminister und -senatoren der Länder (KMK) beschlossen worden.

Der Rahmenlehrplan ist mit der entsprechenden Ausbildungsordnung des Bundes (erlassen vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit oder dem sonst zuständigen Fachministerium im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung) abgestimmt. Das Abstimmungsverfahren ist durch das "Gemeinsame Ergebnisprotokoll vom 30.05.1972" geregelt. Der Rahmenlehrplan baut grundsätzlich auf dem Hauptschulabschluss auf und beschreibt Mindestanforderungen.

Der Rahmenlehrplan ist bei zugeordneten Berufen in eine berufsfeldbreite Grundbildung und eine darauf aufbauende Fachbildung gegliedert.

Auf der Grundlage der Ausbildungsordnung und des Rahmenlehrplans, die Ziele und Inhalte der Berufsausbildung regeln, werden die Abschlussqualifikation in einem anerkannten Ausbildungsberuf sowie - in Verbindung mit Unterricht in weiteren Fächern - der Abschluss der Berufsschule vermittelt. Damit werden wesentliche Voraussetzungen für eine qualifizierte Beschäftigung sowie für den Eintritt in schulische und berufliche Fort- und Weiterbildungsgänge geschaffen.

Der Rahmenlehrplan enthält keine methodischen Festlegungen für den Unterricht. Selbständiges und verantwortungsbewusstes Denken und Handeln als übergreifendes Ziel der Ausbildung wird vorzugsweise in solchen Unterrichtsformen vermittelt, in denen es Teil des methodischen Gesamtkonzeptes ist. Dabei kann grundsätzlich jedes methodische Vorgehen zur Erreichung dieses Zieles beitragen; Methoden, welche die Handlungskompetenz unmittelbar fördern, sind besonders geeignet und sollten deshalb in der Unterrichtsgestaltung angemessen berücksichtigt werden.

Die Länder übernehmen den Rahmenlehrplan unmittelbar oder setzen ihn in eigene Lehrpläne um. Im zweiten Fall achten sie darauf, dass das im Rahmenlehrplan berücksichtigte Ergebnis der fachlichen und zeitlichen Abstimmung mit der jeweiligen Ausbildungsordnung erhalten bleibt.

Teil II: Bildungsauftrag der Berufsschule

Die Berufsschule und die Ausbildungsbetriebe erfüllen in der dualen Berufsausbildung einen gemeinsamen Bildungsauftrag.

Die Berufsschule ist dabei ein eigenständiger Lernort. Sie arbeitet als gleichberechtigter Partner mit den anderen an der Berufsausbildung Beteiligten zusammen. Sie hat die Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern berufliche und allgemeine Lerninhalte unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen der Berufsausbildung zu vermitteln.

Die Berufsschule hat eine berufliche Grund- und Fachbildung zum Ziel und erweitert die vorher erworbene allgemeine Bildung. Damit will sie zur Erfüllung der Aufgaben im Beruf sowie zur Mitgestaltung der Arbeitswelt und Gesellschaft in sozialer und ökologischer Verantwortung befähigen. Sie richtet sich dabei nach den für diese Schulart geltenden Regelungen der Schulgesetze der Länder. Insbesondere der berufsbezogene Unterricht orientiert sich außerdem an den für jeden einzelnen staatlich anerkannten Ausbildungsberuf bundeseinheitlich erlassenen Berufsordnungsmitteln:

- Rahmenlehrplan der ständigen Konferenz der Kultusminister und -senatoren der Länder (KMK)
- Ausbildungsordnungen des Bundes für die betriebliche Ausbildung.

Nach der Rahmenvereinbarung über die Berufsschule (Beschluss der KMK vom 15.03.1991) hat die Berufsschule zum Ziel,

- “eine Berufsfähigkeit zu vermitteln, die Fachkompetenz mit allgemeinen Fähigkeiten humaner und sozialer Art verbindet;

- berufliche Flexibilität zur Bewältigung der sich wandelnden Anforderungen in Arbeitswelt und Gesellschaft auch im Hinblick auf das Zusammenwachsen Europas zu entwickeln;

- die Bereitschaft zur beruflichen Fort- und Weiterbildung zu wecken;

- die Fähigkeit und Bereitschaft zu fördern, bei der individuellen Lebensgestaltung und im öffentlichen Leben verantwortungsbewusst zu handeln.”

Zur Erreichung dieser Ziele muss die Berufsschule

- den Unterricht an einer für ihre Aufgaben spezifischen Pädagogik ausrichten, die Handlungsorientierung betont;

- unter Berücksichtigung notwendiger beruflicher Spezialisierung berufs- und berufsfeldübergreifende Qualifikationen vermitteln;

- ein differenziertes und flexibles Bildungsangebot gewährleisten, um unterschiedlichen Fähigkeiten und Begabungen sowie den jeweiligen Erfordernissen der Arbeitswelt und Gesellschaft gerecht zu werden;

- im Rahmen ihrer Möglichkeiten Behinderte und Benachteiligte umfassend stützen und fördern;

- auf die mit Berufsausübung und privater Lebensführung verbundenen Umweltbedrohungen und Unfallgefahren hinweisen und Möglichkeiten zu ihrer Vermeidung bzw. Verminderung aufzeigen.

Die Berufsschule soll darüber hinaus im allgemeinen Unterricht und soweit es im Rahmen berufsbezogenen Unterrichts möglich ist, auf Kernprobleme unserer Zeit wie z.B.

- Arbeit und Arbeitslosigkeit
- friedliches Zusammenleben von Menschen, Völkern und Kulturen in einer Welt unter Wahrung kultureller Identität
- Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlage, sowie
- Gewährleistung der Menschenrechte

eingehen.

Die aufgeführten Ziele sind auf die Entwicklung von Handlungskompetenz gerichtet. Diese wird hier verstanden als die Bereitschaft und Fähigkeit des einzelnen, sich in gesellschaftlichen, beruflichen und privaten Situationen sachgerecht, durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten.

Handlungskompetenz entfaltet sich in den Dimensionen von Fachkompetenz, Personalkompetenz und Sozialkompetenz.

Fachkompetenz bezeichnet die Bereitschaft und Fähigkeit, auf der Grundlage fachlichen Wissens und Könnens Aufgaben und Probleme zielorientiert, sachgerecht, methodengeleitet und selbständig zu lösen und das Ergebnis zu beurteilen.

Personalkompetenz bezeichnet die Bereitschaft und Fähigkeit, als individuelle Persönlichkeit die Entwicklungschancen, Anforderungen und Einschränkungen in Familie, Beruf und öffentlichem Leben zu klären, zu durchdenken und zu beurteilen, eigene Begabungen zu entfalten sowie Lebenspläne zu fassen und fortzuentwickeln. Sie umfasst personale Eigenschaften wie Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit, Selbstvertrauen, Zuverlässigkeit, Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein. Zur ihr gehören insbesondere auch die Entwicklung durchdachter Wertvorstellungen und die selbstbestimmte Bindung an Werte.

Sozialkompetenz bezeichnet die Bereitschaft und Fähigkeit, soziale Beziehungen zu leben und zu gestalten, Zuwendungen und Spannungen zu erfassen, zu verstehen sowie sich mit anderen rational und verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen und zu verständigen. Hierzu gehört insbesondere auch die Entwicklung sozialer Verantwortung und Solidarität.

Methoden- und Lernkompetenz erwachsen aus einer ausgewogenen Entwicklung dieser drei Dimensionen.

Kompetenz bezeichnet den Lernerfolg in Bezug auf den einzelnen Lernenden und seine Befähigung zu eigenverantwortlichem Handeln in privaten, beruflichen und gesellschaftlichen Situationen. Demgegenüber wird unter Qualifikation der Lernerfolg in Bezug auf die Verwertbarkeit, d.h. aus der Sicht der Nachfrage in privaten, beruflichen und gesellschaftlichen Situationen, verstanden (vgl. Deutscher Bildungsrat, Empfehlungen der Bildungskommission zur Neuordnung der Sekundarstufe II).

Teil III: Didaktische Grundsätze

Die Zielsetzung der Berufsausbildung erfordert es, den Unterricht an einer auf die Aufgaben der Berufsschule zugeschnittenen Pädagogik auszurichten, die Handlungsorientierung betont und junge Menschen zu selbstständigem Planen, Durchführen und Beurteilen von Arbeitsaufgaben im Rahmen ihrer Berufstätigkeit befähigt.

Lernen in der Berufsschule vollzieht sich grundsätzlich in Beziehung auf konkretes berufliches Handeln sowie in vielfältigen gedanklichen Operationen, auch gedanklichem Nachvollziehen von Handlungen anderer. Dieses Lernen ist vor allem an die Reflexion der Vollzüge des Handelns (des Handlungsplans, des Ablaufs, der Ergebnisse) gebunden. Mit dieser gedanklichen Durchdringung beruflicher Arbeit werden die Voraussetzungen geschaffen für das Lernen in und aus der Arbeit. Dies bedeutet für den Rahmenlehrplan, dass die Beschreibung der Ziele und die Auswahl der Inhalte berufsbezogen erfolgt.

Auf der Grundlage lerntheoretischer und didaktischer Erkenntnisse werden in einem pragmatischen Ansatz für die Gestaltung handlungsorientierten Unterrichts folgende Orientierungspunkte genannt:

- Didaktische Bezugspunkte sind Situationen, die für die Berufsausübung bedeutsam sind (Lernen für Handeln).

- Den Ausgangspunkt des Lernens bilden Handlungen, möglichst selbst ausgeführt oder aber gedanklich nachvollzogen (Lernen durch Handeln).

- Handlungen müssen von den Lernenden möglichst selbstständig geplant, durchgeführt, überprüft, ggf. korrigiert und schließlich bewertet werden.

- Handlungen sollten ein ganzheitliches Erfassen der beruflichen Wirklichkeit fördern, z.B. technische, sicherheitstechnische, ökonomische, rechtliche, ökologische, soziale Aspekte einbeziehen.

- Handlungen müssen in die Erfahrungen der Lernenden integriert und in Bezug auf ihre gesellschaftlichen Auswirkungen reflektiert werden .

- Handlungen sollen auch soziale Prozesse, z.B. der Interessenerklärung oder der Konfliktbewältigung, einbeziehen.

Handlungsorientierter Unterricht ist ein didaktisches Konzept, das fach- und handlungssystematische Strukturen miteinander verschränkt. Es lässt sich durch unterschiedliche Unterrichtsmethoden verwirklichen.

Das Unterrichtsangebot der Berufsschule richtet sich an Jugendliche und Erwachsene, die sich nach Vorbildung, kulturellem Hintergrund und Erfahrungen aus den Ausbildungsbetrieben unterscheiden. Die Berufsschule kann ihren Bildungsauftrag nur erfüllen, wenn sie diese Unterschiede beachtet und Schülerinnen und Schüler- auch benachteiligte oder besonders begabte - ihren individuellen Möglichkeiten entsprechend fördert.

Teil IV: Berufsbezogene Vorbemerkungen

Der vorliegende Rahmenlehrplan für die Berufsausbildung zum Maler und Lackierer/zur Malerin und Lackiererin und zum Bauten- und Objektbeschichter/zur Bauten- und Objektbeschichterin ist mit der Verordnung über die Berufsausbildung im Maler- und Lackierergewerbe vom 03.07.2003 (BGBl. S. 1064) abgestimmt.

Die Ausbildungsberufe sind nach der Berufsgrundbildungsjahr-Anrechnungs-Verordnung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit dem Berufsfeld Farbtechnik und Raumgestaltung zugeordnet.

Der Rahmenlehrplan stimmt hinsichtlich des 1. Ausbildungsjahres mit dem berufsbezogenen fachtheoretischen Bereich des Rahmenlehrplans für das schulische Berufsgrundbildungsjahr überein. Soweit die Ausbildung im 1. Jahr in einem schulischen Berufsgrundbildungsjahr erfolgt, gilt der Rahmenlehrplan für den berufsbezogenen Lernbereich im Berufsgrundbildungsjahr.

Der Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Maler und Lackierer/Malerin und Lackiererin wird durch den vorliegenden Rahmenlehrplan aufgehoben.

Der Rahmenlehrplan für den zweijährigen Ausbildungsberuf Bauten- und Objektbeschichter/Bauten- und Objektbeschichterin ist inhaltsgleich mit den Lernfeldern der ersten beiden Ausbildungsjahre für den Ausbildungsberuf Maler und Lackierer/Malerin und Lackiererin.

Der bisher geltende Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Maler und Lackierer/Malerin und Lackiererin wird durch den vorliegenden Rahmenlehrplan aufgehoben.

Für den Prüfungsbereich Wirtschafts- und Sozialkunde wesentlicher Lehrstoff der Berufsschule wird auf der Grundlage der ”Elemente für den Unterricht der Berufsschule im Bereich Wirtschafts- und Sozialkunde gewerblich-technischer Ausbildungsberufe” (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18. Mai 1984) vermittelt.

Teil V: Lernfelder

Übersicht über die Lernfelder für den Ausbildungsberuf Maler und Lackierer/Malerin und Lackiererin Bauten- und Objektbeschichter/Bauten- und Objektbeschichterin				
Lernfelder		**Zeitrichtwerte**		
Nr.		1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
1	Metallische Untergründe bearbeiten	60		
2	Nichtmetallische Untergründe bearbeiten	80		
3	Oberflächen und Objekte herstellen	100		
4	Oberflächen gestalten	80		
5	Schutz- und Spezialbeschichtungen ausführen		80	
6	Instandhaltungsmaßnahmen ausführen		60	
7	Dämm-, Putz- und Montagearbeiten ausführen		60	
8	Oberflächen und Objekte bearbeiten und gestalten		80	
Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung				
9 (GI)	Innenräume gestalten			80
10 (GI)	Fassaden gestalten			80
11 (GI)	Objekte in Stand setzen			80
12 (GI)	Dekorative und kommunikative Gestaltungen ausführen			40
Fachrichtung Kirchenmalerei und Denkmalpflege				
9 (KD)	Historische Arbeitstechniken ausführen			80
10 (KD)	Historische Bauwerke, Räume und Objekte in Stand setzen			80
11 (KD)	Rekonstruktionen und Reproduktionen herstellen			40
12 (KD)	Bauwerke, Räume und Objekte bearbeiten und gestalten			80

Fachrichtung Bauten- und Korrosionsschutz				
9 (BK)	Korrosionsschutzmaßnahmen durch-führen			80
10 (BK)	Bautenschutzmaßnahmen durchführen			60
11 (BK)	Betonoberflächen in Stand setzen			60
12 (BK)	Bauwerke und Bauteile in Stand setzen			80
	Summe (insgesamt 880 Std.)	320	280	280

Lernfeld 1: Metallische Untergründe bearbeiten **1. Ausbildungsjahr**
Zeitrichtwert: 60 Stunden

Zielformulierung:

Die Schülerinnen und Schüler planen nach Kundenauftrag die Bearbeitung metallischer Untergründe und führen diese aus. Sie informieren sich über das Zusammenwirken der an der Auftragsplanung und -abwicklung Beteiligten. Die Schülerinnen und Schüler beachten betriebliche Gegebenheiten. Sie informieren sich aus Arbeitsanweisungen und planen Arbeitsabläufe im Team. Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden und prüfen metallische Untergründe und wählen Bearbeitungsmaßnahmen aus. Sie ermitteln Kennwerte und Daten aus technischen Plänen und Merkblättern. Die Schülerinnen und Schüler richten den Arbeitsplatz unter Beachtung der Arbeitsschutzvorschriften und des Umweltschutzes ein. Sie verarbeiten Werk-, Hilfs- und Beschichtungsstoffe, setzen Werkzeuge und Geräte ein, warten und pflegen diese. Die Schülerinnen und Schüler beachten Unfallverhütungsvorschriften, Grundsätze des Transports, der Lagerung und Entsorgung von Materialien. Sie berücksichtigen ökonomische Aspekte und den Schutz von Mensch und Umwelt bei der Ausführung. Sie vergleichen und bewerten Arbeitsergebnisse. Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren und präsentieren Ergebnisse und nutzen Datenverarbeitung.

Inhalte:

Untergrundmängel
Reinigungs- und Entrostungsverfahren
Chemische und physikalische Bedingungen
Merkblätter, Technische Richtlinien und Normen
Bedienungsanleitungen
Applikationsverfahren
Abdeckarbeiten
Gefahrstoffverordnung
Ordnung am Arbeitsplatz
Materialbedarf
Zeitbedarf

Lernfeld 2: Nichtmetallische Untergründe bearbeiten	**1. Ausbildungsjahr** **Zeitrichtwert: 80 Stunden**

Zielformulierung:

Die Schülerinnen und Schüler planen nach Kundenauftrag die Bearbeitung nichtmetallischer Untergründe und führen diese unter Beachtung betrieblicher Gegebenheiten aus. Sie unterscheiden und prüfen Untergründe und wählen Bearbeitungsverfahren aus. Die Schülerinnen und Schüler informieren sich aus Arbeitsanweisungen und verwenden Kennwerte und Daten aus technischen Unterlagen und Zeichnungen. Sie richten den Arbeitsplatz ein, planen, berechnen und dokumentieren die Arbeitszeit und den Materialeinsatz und verarbeiten Werk-, Hilfs- und Beschichtungsstoffe. Die Schülerinnen und Schüler wählen Werkzeuge und Geräte aus, setzen diese ein, warten und pflegen sie. Die Schülerinnen und Schüler nehmen Einwände und Wünsche von Kunden entgegen und leiten sie innerbetrieblich weiter. Sie handeln verantwortungsbewusst und wissen, dass mangelhafte Arbeitsausführung umfassende rechtliche und wirtschaftliche Folgen für die Beteiligten haben kann. Sie berücksichtigen den Umwelt- und Gesundheitsschutz und die Arbeitssicherheit. Die Schülerinnen und Schüler begründen ihre Entscheidungen, dokumentieren, präsentieren das Ergebnis und nutzen die Datenverarbeitung.

Inhalte:

Merkblätter, Technische Richtlinien und Normen
Chemische und physikalische Bedingungen
Baustellenübliche Prüfungen
Oberflächenvorbehandlungsverfahren
Applikationsverfahren
Gefahrstoffverordnung
Unfallverhütungsvorschriften
Ordnung am Arbeitsplatz
Bedienungsanleitung
Leitern und Gerüste
Kundengespräch
Teamarbeit
Arbeits- und Geschäftsprozesse

Lernfeld 3: Oberflächen und Objekte herstellen	**1. Ausbildungsjahr** **Zeitrichtwert: 100 Stunden**

Zielformulierung:

Die Schülerinnen und Schüler planen, entwerfen und stellen nach Kundenauftrag Oberflächen und Objekte her. Sie kleben, montieren und verarbeiten Materialen. Die Schülerinnen und Schüler ermitteln Kennwerte und Daten aus technischen Plänen und Merkblättern. Sie wählen Werk-, Hilfs- und Beschichtungsstoffe aus und setzen sie ein. Die Schülerinnen und Schüler handhaben Werkzeuge, bedienen Geräte und Anlagen und halten sie in Stand. Die Schülerinnen und Schüler berücksichtigen ökonomische und fertigungstechnische Möglichkeiten. Sie planen und dokumentieren die zum Auftrag zur Verfügung stehende Arbeitszeit, den Tätigkeitsablauf und Materialeinsatz. Sie berücksichtigen den Umwelt- und Gesundheitsschutz und die Arbeitssicherheit. Die Schülerinnen und Schüler nutzen digitale Techniken.

Inhalte:

Bauteile
Energieversorgung
Montageteile
Prüfverfahren
Entschichtungsverfahren
Applikationsverfahren
Leitern und Gerüste
Entwurfstechniken
Merkblätter, Technische Richtlinien und Normen
Unfallverhütungsvorschriften
Flächen-, Mengen-, Kostenberechnung

Lernfeld 4: Oberflächen gestalten **1. Ausbildungsjahr**
Zeitrichtwert: 80 Stunden

Zielformulierung:

Die Schülerinnen und Schüler planen, entwerfen und fertigen nach Kundenvorgaben Gestaltungsentwürfe und führen diese aus. Sie berücksichtigen Gestaltungsgrundsätze von Farbe und Form sowie den Einfluss der Oberflächenstruktur auf die optische Wirkung. Die Schülerinnen und Schüler ermitteln Kennwerte und Daten zur Auswahl von Werk-, Hilfs- und Beschichtungsstoffen. Sie prüfen und unterscheiden Materialien auf Eigenschaften und Verarbeitungsmöglichkeiten. Die Schülerinnen und Schüler gestalten Oberflächen durch Beschichten und Kleben. Sie berücksichtigen ökonomische und fertigungstechnische Möglichkeiten. Zum Entwerfen, Schneiden und Archivieren nutzen sie manuelle und digitale Techniken. Sie beurteilen und präsentieren die Gestaltungsergebnisse nach handwerklicher und ästhetischer Qualität. Die Schülerinnen und Schüler berücksichtigen bei der Ausführung den Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitsschutz.

Inhalte:

Licht und Farbe
Farbenlehre
Gestaltungselemente
Skizzen
Räumliche Darstellungen
Schrift
Flächen-, Kosten-, Mengenberechnung
Präsentationstechnik
Software

Lernfeld 5: Schutz- und Spezialbeschichtungen ausführen	**2. Ausbildungsjahr** **Zeitrichtwert: 80 Stunden**

Zielformulierung:

Die Schülerinnen und Schüler planen nach Kundenauftrag Schutz- und Spezialbeschichtungen und führen diese aus. Sie berücksichtigen den zu beschichtenden Untergrund und die physikalischen, chemischen und biotischen Beanspruchungen. Für den Bautenschutz setzen sie Prüfverfahren ein und wählen Beschichtungssysteme aus. Sie ermitteln Kennwerte und Daten zur Auswahl von Werk-, Hilfs- und Beschichtungsstoffen. Die zur Beschichtung benötigten Werkzeuge, Geräte und Maschinen wählen sie bedarfsgerecht aus, setzen sie ein, reinigen und warten sie. Die Schülerinnen und Schüler nutzen informationstechnische Medien. Sie beachten ergonomische, ökonomische und ökologische Aspekte. Sie begründen ihre Auswahl, präsentieren, dokumentieren und bewerten ihre Ergebnisse.

Inhalte:

Prüf- und Messgeräte
Korrosionsschutz
Holzschutz
Betonschutz
Brandschutz
UV-Schutz
Feuchteschutz
Bodenbeschichtung
Kennzeichnungs- und Markierungsbeschichtungen
Bedienungs- und Wartungsanleitungen
Mischungsverhältnisse
Flächen-, Mengen-, Kostenberechnung
Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit

Lernfeld 6: Instandhaltungsmaßnahmen ausführen	**2. Ausbildungsjahr** **Zeitrichtwert: 60 Stunden**

Zielformulierung:

Die Schülerinnen und Schüler planen nach Kundenauftrag Erneuerungs- und Überholungsbeschichtungen und führen diese aus. Sie prüfen Untergründe und leiten Instandhaltungsmaßnahmen ab. Die Schülerinnen und Schüler bestimmen Arbeitstechniken und wählen Werk-, Hilfs- und Beschichtungsstoffe, Werkzeuge, Geräte, Maschinen und Anlagen aus. Sie erstellen einen Arbeitplan und ermitteln den Material- und Zeitbedarf. Bei der Umsetzung der Instandhaltungsmaßnahmen beachten sie die Bestimmungen zum Schutz von Mensch und Umwelt und berücksichtigen ökonomische Aspekte. Die Schülerinnen und Schüler überprüfen ihre Arbeitsergebnisse im Rahmen der Qualitätssicherung. Sie dokumentieren und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse.

Inhalte:

Reinigungsverfahren
Entschichtungsverfahren
Beschichtungssysteme
Rissbearbeitung
Personenaufnahmemittel
Arbeitssicherheit
Immissions- und Emissionsschutz
Entsorgung

Lernfeld 7: Dämm-, Putz- und Montagearbeiten ausführen	**2. Ausbildungsjahr** **Zeitrichtwert: 60 Stunden**.

Zielformulierung:

Die Schülerinnen und Schüler planen nach Kundenauftrag Dämm-, Putz- und Montagearbeiten und führen diese aus. Sie wählen Befestigungs-, Armierungs- und Beschichtungssysteme aus und setzen diese ein. Die Schülerinnen und Schüler fertigen Unterkonstruktionen an, bauen Dämmstoffe ein und verarbeiten Trockenbaumaterialien und Bauteile. Die dazu benötigten Werkzeuge, Geräte und Maschinen wählen sie aus und setzen diese ein. Die Schülerinnen und Schüler berücksichtigen Kennwerte und Daten zur Auswahl entsprechender Werk-, Hilfs-, Dämm- und Beschichtungsstoffe. Sie erstellen Anschlüsse und Abdeckungen an angrenzende Bauteile. Die Schülerinnen und Schüler berücksichtigen ökonomische Aspekte bei der Ausführung und den Schutz von Mensch und Umwelt. Sie führen qualitätssichernde Maßnahmen aus. Die Schülerinnen und Schüler nutzen branchenspezifische Software.

Inhalte:

Ausbauelemente
Ausstattungsobjekte
Baustoffeigenschaften
Wärmedämmverbundsystem
Baufugentechnik
Mengen- und Kostenberechnungen
Gesetzliche Bestimmungen
Merkblätter, Technische Richtlinien und Normen
Entsorgung

Lernfeld 8: Oberflächen und Objekte bearbeiten und gestalten	**2. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 80 Stunden**

Zielformulierung:

Die Schülerinnen und Schüler planen nach Kundenauftrag die Bearbeitung und Ausführung der Gestaltung von Oberflächen und Objekten und führen diese aus. Mit Putz und Beschichtungsstoffen erzielen sie unterschiedliche Strukturen. Die Schülerinnen und Schüler führen Tapezierarbeiten mit Wandbekleidungen für nachträgliche Behandlungen aus und verlegen Bodenbeläge. Die benötigten Werkzeuge, Geräte und Maschinen wählen sie aus und setzen sie ein. Die Schülerinnen und Schüler beachten Produktinformationen und Verarbeitungshinweise. Sie berücksichtigen bei der Ausführung den Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitsschutz. Sie ermitteln Material- und Zeitbedarf. Die Schülerinnen und Schüler nutzen für die kommunikative und dekorative Gestaltung konventionelle und digitale Techniken. Sie dokumentieren, präsentieren und bewerten die Ergebnisse.

Inhalte:

Farbenlehre
Schriften und Symbole
Folien
Effektmaterialien und -beschichtungen
Mengen- und Kostenermittlung

Fachrichtung Gestaltung und Instandsetzung

Lernfeld 9 (GI): Innenräume gestalten	**3. Ausbildungsjahr** **Zeitrichtwert: 80 Stunden**

Zielformulierung:

Die Schülerinnen und Schüler planen nach Kundenauftrag die Gestaltung von Innenräumen und führen diese aus. Durch den Einsatz von Beschichtungsstoffen und Putzen erzielen die Schülerinnen und Schüler Oberflächeneffekte und setzen dekorative Techniken ein. Sie führen Ausbau- und Montagearbeiten aus und gestalten mit hochwertigen Materialien Wände, Decken und Böden durch Tapezier-, Klebe-, Verlege- und Spannarbeiten. Sie nutzen Produktinformationen. Die Schülerinnen und Schüler berücksichtigen bei der Ausführung den Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitsschutz. Sie führen Berechnungen nach VOB unter zu Hilfenahme von Bauzeichnungen durch. Die Schülerinnen und Schüler nutzen für die Gestaltung, Berechnungen und Dokumentation technische Kommunikationsmittel. Sie führen Maßnahmen der Qualitätssicherung durch, präsentieren und bewerten ihre Ergebnisse.

Inhalte:

Bau-, Stilelemente
Räumliche Darstellungen
Farbwirkungen
Farbentwürfe
Leistungsbeschreibungen
Merkblätter, Technische Richtlinien und Normen
Baustellenschriftverkehr
Kundenorientierung

Lernfeld 10 (GI): Fassaden gestalten	**3. Ausbildungsjahr** **Zeitrichtwert: 80 Stunden**

Zielformulierung:

Die Schülerinnen und Schüler planen nach Kundenauftrag die Gestaltung von Fassaden und führen diese aus. Sie erstellen eine Bestandsaufnahme und berücksichtigen die Stilmerkmale der Fassaden sowie das Umfeld. Für die Erstellung von Farbentwürfen und Materialplänen berücksichtigen sie Oberflächen- und Materialstrukturen und deren Kontraste. Sie nutzen Farbordnungssysteme und Produktinformationen. Die Schülerinnen und Schüler berücksichtigen bei der Ausführung den Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz. Sie führen Berechnungen nach VOB unter zu Hilfenahme von Bauzeichnungen durch. Sie nutzen für die Entwurfsarbeiten, Berechnungen und Dokumentation informationstechnische Medien. Die Schülerinnen und Schüler überprüfen ihre Arbeitsergebnisse im Rahmen der qualitätssichernden Maßnahmen, dokumentieren, präsentieren und bewerten diese.

Inhalte:

Baustile
Dekorative Techniken
Merkblätter, Technische Richtlinien und Normen
Gerüste, Arbeitsbühnen, Personenaufnahmemittel
Leistungsbeschreibungen
Kundenorientierung

Lernfeld 11 (GI): Objekte in Stand setzen	**3. Ausbildungsjahr** **Zeitrichtwert: 80 Stunden**

Zielformulierung:

Die Schülerinnen und Schüler planen nach Kundenauftrag die Instandsetzung von Untergründen und führen diese aus. Sie ermitteln Untergrundschäden und bewerten diese. Für Instandsetzungsmaßnahmen bestimmen sie Arbeitstechniken und wählen Werk-, Hilfs- und Beschichtungsstoffe aus. Sie beachten Bestimmungen zum Schutz von Mensch und Umwelt. Sie führen Berechnungen nach VOB unter zu Hilfenahme von Bauzeichnungen durch. Im Rahmen der Qualitätssicherung überprüfen die Schülerinnen und Schüler die Arbeitsergebnisse, präsentieren, dokumentieren und bewerten diese.

Inhalte:

Bautenschutz
Wärmedämmverbundsysteme
Reparatursysteme
Bodenbeschichtungen
Industrieböden
Merkblätter, Technische Richtlinien und Normen
Behördliche Bestimmungen
Baustellenschriftverkehr
Instandhaltungsintervalle
Kundenorientierung
Prüfprotokolle

Lernfeld 12 (GI):	**Dekorative und kommunikative Gestaltungen ausführen**	**3. Ausbildungsjahr** **Zeitrichtwert: 40 Stunden**

Zielformulierung:

Die Schülerinnen und Schüler planen nach Kundenauftrag dekorative und kommunikative Gestaltungen. Sie fertigen Entwürfe, beraten den Kunden und führen die Gestaltung aus. Die Schülerinnen und Schüler wenden Zeichen- und Beschriftungstechniken an und nutzen manuelle und digitale Techniken. Sie führen Applikationen zur Erzielung von Oberflächeneffekten mit Werk-, Hilfs- und Beschichtungsstoffen aus. Die Schülerinnen und Schüler kalkulieren den Kundenauftrag. Sie präsentieren und beurteilen ihre Ergebnisse.

Inhalte:

Schriftgruppen
Typografie
Signet, Piktogramm, Logo
Übertragungstechniken
Folien
Blattmetalle
Material- und Zeitbedarf
Präsentationstechniken
Entsorgung

Fachrichtung Kirchenmalerei und Denkmalpflege

Lernfeld 9 (KD):	**Historische Arbeitstechniken ausführen**	**3. Ausbildungsjahr** **Zeitrichtwert: 80 Stunden**

Zielformulierung:

Die Schülerinnen und Schüler planen nach Kundenauftrag historische Arbeitstechniken für Bauwerke, Räume und Objekte und führen diese aus. Sie prüfen den Untergrund und bereiten ihn vor. Die Schülerinnen und Schüler verwenden nach historischen Rezepturen hergestellte Werk-, Hilfs- und Beschichtungsstoffe und führen Mal-, Putz- und Spachteltechniken nach Vorlagen aus. Die Schülerinnen und Schüler fassen Objekte. Für die Ermittlung der Rezepturen, Berechnung der Mengenanteile und Dokumentation nutzen sie informationstechnische Medien. Die Schülerinnen und Schüler berücksichtigen den Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz. Sie überprüfen ihre Arbeitsergebnisse im Rahmen der qualitätssichernden Maßnahmen, präsentieren und bewerten diese.

Inhalte:

Blattmetalle
Bronzetechniken
Putzmörtel
Steinersatzmassen
Stuckmassen
Farbmittel
Bindemittel
Löse- und Verdünnungsmittel
Additive
Kreidegründe
Typographie
Schablonen

Lernfeld 10 (KD):	**Historische Bauwerke, Räume und Objekte in Stand setzen**	**3. Ausbildungsjahr** **Zeitrichtwert: 80 Stunden**

Zielformulierung:

Die Schülerinnen und Schüler planen nach Kundenauftrag Instandsetzungsmaßnahmen historischer Bauwerke, Räume, Objekte und führen diese aus. Sie wenden Prüfverfahren an, bereiten den Untergrund vor und legen Instandsetzungsmaßnahmen fest. Die Schülerinnen und Schüler ermitteln Kennwerte und Daten zur Auswahl von Werk-, Hilfs- und Beschichtungsstoffen. Sie stellen nach historischen Rezepturen Werk- und Beschichtungsstoffe her und wenden diese an. Die Schülerinnen und Schüler führen die Arbeiten gemäß den Anforderungen der Denkmalpflege aus. Sie nutzen fotografische Dokumentationen, Bildbearbeitung sowie branchenspezifische Software. Die Schülerinnen und Schüler berücksichtigen den Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz. Sie überprüfen ihre Arbeitsergebnisse im Rahmen der qualitätssichernden Maßnahmen, präsentieren und bewerten diese.

Inhalte:

Stilepochen
Fremdsprachliche Fachbegriffe
Befunduntersuchung
Reinigungsverfahren
Konservierungsverfahren
Putzmörtel
Steinersatzmassen
Stuckmassen
Farbmittel
Bindemittel
Löse- und Verdünnungsmittel
Additive
Kreidegründe
Abrechnung nach VOB

Lernfeld 11 (KD):	**Rekonstruktionen und Reproduktionen herstellen**	**3. Ausbildungsjahr** **Zeitrichtwert: 40 Stunden**

Zielformulierung:

Die Schülerinnen und Schüler planen nach Kundenauftrag die Rekonstruktion und Reproduktion von Objekten nach historischen Vorlagen, ordnen sie historisch ein und führen diese aus. Die Schülerinnen und Schüler fertigen Abformungen plastischer Ornamente und Objekte. Nach Rezepturen stellen sie Werk- und Beschichtungsstoffe her und wenden diese an. Die Schülerinnen und Schüler berücksichtigen den Umwelt-, Gesundheitsschutz und die Arbeitssicherheit. Sie kalkulieren Preise für die Ausführung. Sie erstellen Dokumentationen und setzen branchenspezifische Software ein. Die Schülerinnen und Schüler führen Maßnahmen der Qualitätssicherung durch, präsentieren und bewerten ihre Ergebnisse.

Inhalte

Fassungen
Stilepochen
Darstellungstechniken
Fotodokumentation
Übertragungstechniken
Farbmittel
Bindemittel
Löse- und Verdünnungsmittel
Steinersatz
Stuck
Putz

Lernfeld 12 (KD):	**Bauwerke, Räume und Objekte bearbeiten und gestalten**	**3. Ausbildungsjahr** **Zeitrichtwert: 80 Stunden**

Zielformulierung:

Die Schülerinnen und Schüler planen nach Kundenauftrag die Gestaltung von Bauwerken, Räumen und Objekten und führen diese aus. Sie erstellen eine Bestandsaufnahme und berücksichtigen Stilmerkmale. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln und konstruieren Ornamente sowie Stilelemente und setzen diese um. Sie stellen Räume und Objekte farbig dar, beraten Kunden und führen dekorative Techniken mit Werk-, Hilfs- und Beschichtungsstoffen aus. Die Schülerinnen und Schüler setzen selbst gefertigte Werkzeuge ein. Sie nutzen branchenübliche Zeichen- und Bildbearbeitungsprogramme. Die Schülerinnen und Schüler beachten Bestimmungen zum Schutz von Mensch und Umwelt. Im Rahmen der Qualitätssicherung überprüfen sie die Arbeitsergebnisse dokumentieren, präsentieren und bewerten diese.

Inhalte:

Untergrundprüfungen
Merkblätter
Darstellungsarten
Imitationstechniken
Illusionsmalerei
Handdrucktechniken
Abrechnung nach VOB

Fachrichtung Bauten- und Korrosionsschutz

Lernfeld 9 (BK):	**Korrosionsschutzmaßnahmen durchführen**	**3. Ausbildungsjahr** **Zeitrichtwert: 80 Stunden**

Zielformulierung:

Die Schülerinnen und Schüler planen zu einem Kundenauftrag Korrosionsschutzmaßnahmen und führen diese aus. Sie erstellen eine Schadensdiagnose und legen entsprechend der Beanspruchung Entrostungsverfahren und Korrosionsschutzverfahren fest. Sie bringen Beschichtungen und Überzüge auf. Die Schülerinnen und Schüler bedienen Geräte, Maschinen und Anlagen und halten diese in Stand. Bei der Planung und Ausführung beachten sie Vorschriften des Umwelt-, Gesundheitsschutzes und der Arbeitssicherheit. Zur Berechnung und Dokumentation nutzen sie informationstechnische Medien. Die Schülerinnen und Schüler überprüfen ihre Arbeitsergebnisse im Rahmen der qualitätssichernden Maßnahmen, präsentieren und bewerten diese.

Inhalte:

Atmosphärentypen
Korrosionsgrad und –art
Strahlverfahren
Galvanik
Metallverbindungstechniken
Auskleidungstechniken
Gerüste, Arbeitsbühnen und Personenaufnahmemittel
Schichtdicken
Kontrollflächen, Rückstellmuster
Zulassungsvorschriften
Leistungsbeschreibungen
Flächen-, Mengen-, Kostenberechnungen
Abrechnung nach VOB
Baustellenschriftverkehr
Emissionsschutz, Immissionsschutz
Entsorgung

Lernfeld 10 (BK): Bautenschutzmaßnahmen durchführen	**3. Ausbildungsjahr** **Zeitrichtwert: 60 Stunden**

Zielformulierung:

Schülerinnen und Schüler planen nach Kundenauftrag Bautenschutzmaßnahmen und führen diese aus. Sie führen Abplanungen und Einhausungen aus und montieren Förder- und Transporteinrichtungen. Die Schülerinnen und Schüler vergüten Oberflächen. Sie führen spezielle Schutzbeschichtungen zur Bauwerkserhaltung und für den vorbeugenden Brandschutz aus. Die Schülerinnen und Schüler setzen Sicherheitskonzepte um. Sie beachten Bestimmungen zum Schutz von Mensch und Umwelt. Im Rahmen der Qualitätssicherung überprüfen die Schülerinnen und Schüler die Arbeitsergebnisse, dokumentieren und präsentieren diese.

Inhalte:

Klimatisierungsgeräte
Rohrumhüllungen
Kunstharzbeläge
Kunstharzestriche
Anti-Graffiti-Systeme
Straßenmarkierungen
Fahr-, Trag-, Hänge-, Auslegergerüste
Wasserhaushaltsgesetz
Leistungsbeschreibung
Materialberechnung
Abrechnung nach VOB

Lernfeld 11 (BK): Betonoberflächen in Stand setzen	**3. Ausbildungsjahr** **Zeitrichtwert: 60 Stunden**

Zielformulierung:

Die Schülerinnen und Schüler planen nach einem Kundenauftrag die Instandsetzung von Betonoberflächen und führen diese aus. Sie berücksichtigen Schadensumfang, Schadensart und atmosphärische Bedingungen. Die Schülerinnen und Schüler wenden Prüfverfahren an und legen Schutzmaßnahmen und Beschichtungssysteme fest. Sie ermitteln Kennwerte und Daten zur Auswahl von Werk-, Hilfs- und Beschichtungsstoffen. Die Schülerinnen und Schüler nutzen informationstechnische Medien. Sie beachten ergonomische, ökonomische und ökologische Aspekte. Sie begründen ihre Auswahl, dokumentieren, präsentieren und bewerten ihre Ergebnisse.

Inhalte:

Bewehrung
Reprofilierung
Risssanierung
Prüfgeräte, Messgeräte
Gerüste
Werkzeuge, Geräte, Maschinen
Leistungsbeschreibung
Abrechnung nach VOB

Lernfeld 12 (BK): Bauwerke und Bauteile in Stand setzen	**3. Ausbildungsjahr** **Zeitrichtwert: 80 Stunden**

Zielformulierung:

Die Schülerinnen und Schüler planen nach Kundenauftrag die Instandhaltung und Sanierung von Bauwerken, Bauteilen und Objekten und führen diese aus. Sie ermitteln Untergrundschäden und bewerten diese. Sie dichten Bauwerke ab und setzen Verfahren zur Trockenlegung und Austrocknung von durchfeuchteten Bauwerken und Bauteilen ein. Die Schülerinnen und Schüler bilden Bauteil-, Dehnungs- und Anschlussfugen an Gebäuden und Objekten im Innen- und Außenbereich aus. Sie berücksichtigen bei der Ausführung den Umwelt-, Gesundheitsschutz und die Arbeitssicherheit. Sie berechnen Preise für die Ausführung der Instandsetzungsmaßnahmen. Sie führen Maßnahmen der Qualitätssicherung durch, präsentieren und bewerten ihre Ergebnisse.

Inhalte:

Injektionen
Armierung
Dichtstoffe
Abdichtungsmittel
Kontrollflächen, Rückstellmuster
Reparatursysteme
Leistungsbeschreibung
Abrechnung nach VOB